

## Mit vielen weit gereisten Büchern

*Die Bücherei der Israelitischen Kultusgemeinde in der Sigismundstraße*

Heute beginnen in Konstanz die Baden-Württembergischen Bibliothekstage 2001, in die auch die Schweizer Nachbarstadt Kreuzlingen mit einbezogen ist. Aus Anlass der Bibliothekstage stellen wir einheimische Büchersammlungen vor.

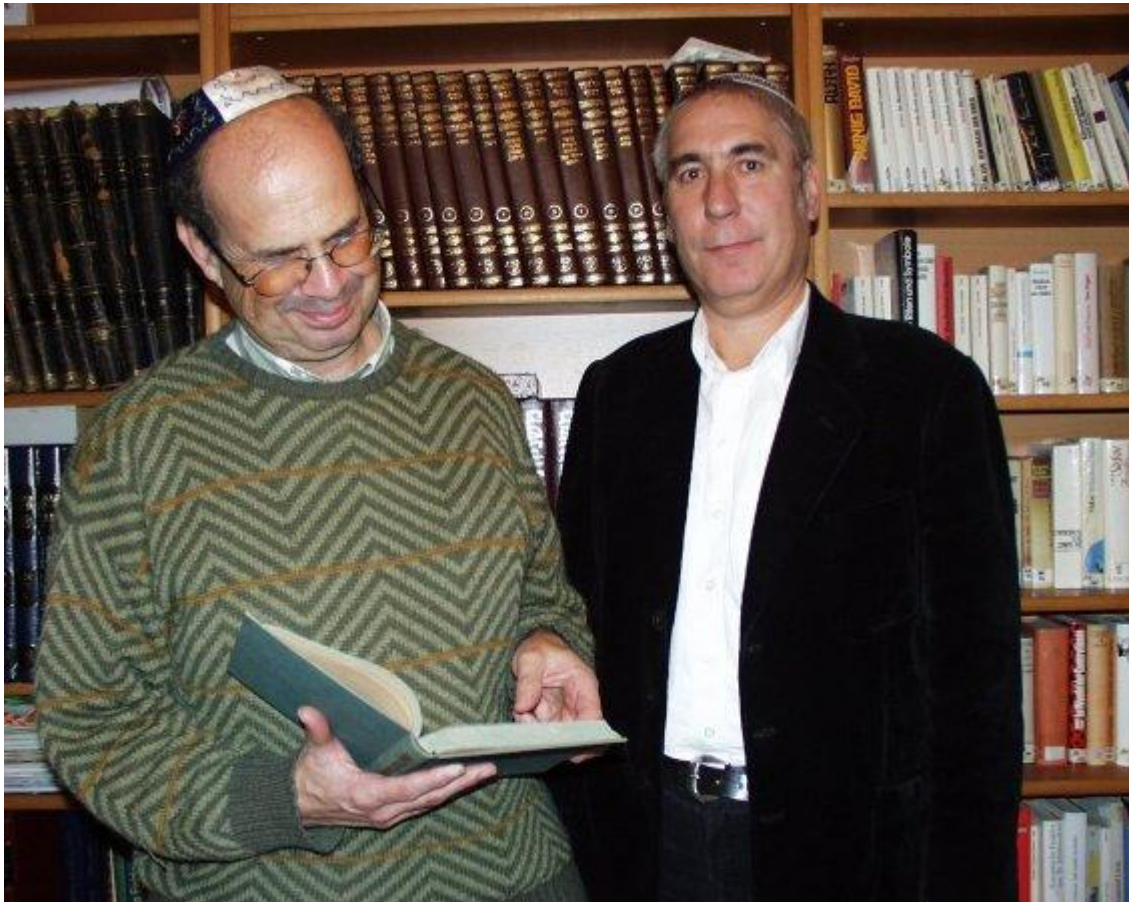
\*

In der Bibliothek der Israelitischen Kultusgemeinde haben manche Bücher schon eine weite Reise hinter sich. Die kleine Bibliothek der israelitischen Gemeinde ist in Räumlichkeiten in der Sigismundstraße untergebracht. Wer hier Bücher ausleihen oder sich informieren möchte, muss an einer Wohnungstür des Hochhauses im zweiten Stock läuten. Doch Schwellenangst ist unbegründet, die Bibliothek steht allen interessierten Leserinnen und Lesern offen. Thomas Uhrmann, der Leiter der Bibliothek, seine Mitarbeiterin Larissa Kelner oder Peter Stiefel, der zweite Vorsitzende der Kultusgemeinde freuen sich über Besucher. Der Aufbau der Dr.-Erich-Bloch-und-Lebenheim-Bibliothek, wie die Judaica-Bibliothek offiziell heißt, begann Anfang der 80-er Jahre. Der Schriftsteller Alfred Lebenheim spendete Geld für eine kulturelle Einrichtung der israelitischen Kultusgemeinde und man entschied sich für eine Bibliothek, die öffentlich zugänglich sein sollte. Der Historiker Erich Bloch setzte sich nach seiner Rückkehr aus dem israelischen Exil für eine Verständigung von Juden und Nichtjuden ein. Zusammen mit Else Levi-Mühsam baute er die Bibliothek auf. Sie umfasst heute rund 2400 Bände, darunter sämtliche wichtigen religiösen Schriften, wie Talmud, Thora oder Schulchan Aruch, aber auch Belletristik jüdischer Autoren, wissenschaftliche Werke und umfangreiche Reiseliteratur zu Israel.

Neben den Stammkunden der Bibliothek finden so auch immer wieder Leser ihren Weg hierher, die eine Israelreise planen. Hier finden sie Literatur, die über die Information der gängigen Reiseführer hinaus geht. Auch für spezielle Wünsche steht die Bibliothek offen. So kam vor einiger Zeit ein Schauspieler hierher, der einen Abend mit jiddischer Musik und Literatur plante, auch er wurde in Konstanz fündig. Ebenso ein Schüler, der ein Referat über jüdische Musik verfasst hat. Daneben dient die Bibliothek als Handbibliothek für den Rabbiner.

Die Bücher können kostenlos ausgeliehen werden. Nur die wertvollen, historischen Bände müssen vor Ort eingesehen werden. Damit in Zukunft die Literatursuche in der Judaica-Bibliothek noch einfacher wird, werden die Bücher zurzeit von Thomas Uhrmann elektronisch erfasst. Marion Mallmann-Biehler vom Bibliotheks-Service-Zentrum gab den Anstoss zu dieser Katalogisierung. Die Bücher sind dann über die Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbands zu finden.

Neben Büchern gibt es in der Bibliothek auch Zeitschriften, wie "ariel", eine deutschsprachige Kulturzeitschrift, die in Israel erscheint. Auch das erste Buch der Bibliothek ist noch vorhanden, ein Werk über den Rabbiner Leo Baeck.



Peter Stiefel (2. Vorsitzender der Gemeinde, links) und Thomas Uhrmann (Leiter der Bibliothek)  
(Foto: Martina Keller-Ullrich)

Regelmäßig werden neue Bücher angeschafft oder die Bibliothek wächst durch einen Nachlass. Diese Bücher haben manchmal eine weite Reise hinter sich. So einige Bücher die von Peter Stiefels Tante aus Südafrika stammen. Nach ihrem Tod schickte seine Kusine die hinterlassenen Bücher nach Konstanz. Darunter gibt es ein Buch, in dem die jüdischen Soldaten verzeichnet sind, die im ersten Weltkrieg für Deutschland gefallen sind. Dieses Buch hat Reichspräsidenten von Hindenburg am 3. Oktober 1932 mit einer Widmung versehen: "Dem Reichsbund jüdischer Frontsoldaten spreche ich für die schöne Blumenspende und das Gedenkbuch meinen herzlichen Dank aus. In ehrfurchtsvoller Erinnerung an die auch aus ihren Reihen für das Vaterland gefallenen Kameraden nehme ich das Buch entgegen und werde es meiner Kriegsbücherei einverleiben. Mit kameradschaftlichem Gruß!"

Sechs Jahre später wurde auch in Konstanz die jüdische Synagoge zerstört. Martina Keller-Ullrich

Die Bibliothek hat jeden Monat am ersten und dritten Montag von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

---

Der Artikel von Martina Keller-Ullrich ist am 19. Oktober 2001 im [SÜDKURIER Konstanz](#) und am 22. November 2001 unter dem Titel "Mit Dank vom Reichspräsidenten - Konstanz: Bibliothek der Kultusgemeinde birgt bibliophile Schätze" in der [ALLGEMEINEN JÜDISCHEN WOCHENZEITUNG](#) (Berlin) erschienen.